

Lösungsbogen

Poster 1 Niemand isst für sich allein

Nach Schätzung der Welternährungsorganisation FAO könnten derzeit 12 Milliarden Menschen ernährt werden. Obwohl die Weltbevölkerung nur knapp sieben Milliarden Menschen umfasst, hungern trotzdem weltweit:

- ca. 600 Millionen Menschen (K)
- ca. eine Milliarde Menschen – laut FAO leiden aktuell 925 Millionen Menschen an Hunger (N)**
- ca. zwei Milliarden Menschen (L)

Poster 1 Niemand isst für sich allein

Von dem weltweit produzierten Getreide landet nicht alles auf dem Teller. Wie hoch ist der Anteil* vom weltweit produzierten Getreide, der als Futtermittel eingesetzt wird, damit der weltweite und auch unser Fleischkonsum in Deutschland gedeckt werden kann:

- (etwas mehr als) ein Drittel (ca. 35 Prozent) wird als Futtermittel verwendet* (I)**
 - (etwas mehr als) ein Zehntel (ca. 13 Prozent) - dieser Anteil der weltweiten Getreideernte wird für Industrieprodukte genutzt (E)
 - ein Zwanzigstel (ca. 5 Prozent) ist der Anteil, der zu Agrosprit wird (A)
- * laut FAO 2009

Poster 2 Hunger für Profit

Was ist Landgrabbing:

- Aneignung von Land durch Kauf oder Pacht in einem sehr großen Ausmaß - auch „Landraub“ (E)**
- eine landwirtschaftliche Methode: das Pflügen (U)
- Kleinbauernfamilien sichern ihre Landtitel ab (S)

Poster 2 Hunger für Profit

Der Weltagrarbericht zeigt auf, welche Maßnahmen zur Bewältigung von Hunger eingesetzt werden können:

- Plantagenwirtschaft für den Export (in die Industrieländer) (S)
- Abschaffung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft (N)
- Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft in den Händen von kleinbäuerlichen Familien (M)**

Poster 2 Hunger für Profit

Das Ausmaß der Landkäufe und Pachten ist sehr groß und verläuft rasend schnell. Allein 2009 wurde ungefähr Land in einer Größenordnung von einem Viertel der Nutzfläche der Europäischen Union in Entwicklungsländern vergeben*. Was wird auf diesen Flächen angebaut:

- Futtermittel, die dann exportiert werden (A)**
- Energiepflanzen wie Zuckerrohr und Palmöl, um Agrosprit zu gewinnen (N)**
- Nahrungsmittel, um diese zu exportieren (D)**

* laut Weltbankbericht 2010: „Rising Global Interest in Farmland“

Poster 3 Hunger für Sprit

Was passiert, wenn Kleinbauernfamilien durch große Monokulturplantagen wie Zuckerrohr oder Ölpalmpflanzungen, die zur Biosprit-Produktion angelegt werden, ihr Land verlieren:

- sie arbeiten als Tagelöhner auf den Plantagen (I)**
- sie bekommen immer eine Entschädigung (K)
- sie müssen in die Städte gehen (S)**

Poster 4 Hunger für Luxus

Die steigende weltweite Pro-Kopf-Nachfrage nach Fleisch als Nahrungsmittel hat folgende Auswirkungen:

- Um den steigenden Futtermittelbedarf zu decken, werden für die Anlegung von Soja-Plantagen Regenwälder zerstört (S)**
- Kleinbauernfamilien werden zu Soja-Plantagen-Betreibern und verdienen gut (L)
- Großkonzerne investieren in die Anlegung von Sojaplantagen und exportieren dieses Eiweißfuttermittel (auch) nach Europa (T)**

Poster 5 Die Kampagne fordert

Rein rechnerisch verbrauchen wir in Deutschland mehr Agrarfläche als uns zusteht, um unsere Konsumbedürfnisse zu erfüllen. Wir belegen auch Agrarflächen in den Entwicklungsländern. Was kann ich tun, um weniger Fläche in Anspruch zu nehmen:

- bewusster essen zum Beispiel weniger Fleisch und mehr öffentliche Transportmittel benutzen (F)**
- mehr Autofahren und mehr Fleischprodukte essen (V)
- es gibt keinen Zusammenhang zwischen Konsum und Fläche (E)

Poster 5 Die Kampagne fordert

Landvergabe muss reguliert werden, damit Kleinbauernfamilien, Landlose, Jäger und Sammler geschützt sind und ihr Zugang zu Land und Ressourcen gesichert ist. Dafür ist erforderlich:

- dass jede Gruppe eigene Verträge aushandelt (L)
- da sich alles von selbst regelt, ist eine Regulierung nicht erforderlich (O)
- dass sich die deutsche Bundesregierung für ein internationales Abkommen einsetzt, das Standards für die Vergabe von Land vorgibt (U)

Poster 5 Die Kampagne fordert

Kann ich etwas tun, um Landgrabbing zu bremsen?

- Ich kann mitmachen bei der Unterschriftenaktion von „Brot für die Welt“, „Wer will schon Hunger tanken?“ (E)
- Ich kann meinen Fleischkonsum und Kraftstoffverbrauch reduzieren (R)
- Ich kann nichts machen (N)

Poster 6 Kolumbien

In Kolumbien wurden Menschen gewaltsam vertrieben und ermordet, um „Grüne Wüsten“, Ölpalmpflanzungen zu errichten. Die Menschen sind zurückgekehrt und wollen in ihrer Heimat leben. Das geht nur mit:

- Einsatz von Wachhunden (K)
- internationaler Begleitung und internationaler Unterstützung (S)
- es existiert keine Gefahr mehr für die Personen (A)

Poster 7 Gran Chaco

Riesige Urwaldflächen wurden in der Region des Gran Chaco (Paraguay und Argentinien) abgebrannt, um genmanipulierte Soja-Kulturen zur Produktion von Bio-Diesel und Viehfutter anzulegen. Wer wurde von seinem Heimat-Land verdrängt:

- niemand, es wurde unbewohntes Land verwendet (L)
- Großgrundbesitzer (H)
- Kleinbauernfamilien und Indigene Gemeinschaften (I)

Poster 8 Brasilien

Warum sprechen brasilianische Menschenrechtsorganisationen davon, dass die sklavenähnliche Arbeit durch Zuckerbarone auf den Zuckerrohrplantagen fortgesetzt wird:

- es gibt keine sklavenähnliche Arbeit mehr - dies wird nicht behauptet (K)
- weil rund eine Million Menschen in Brasilien in unmenschlichen Arbeitsverhältnissen schufteten (C)**
- Arbeiter schneiden Zuckerrohr im Akkord, ohne festen Vertrag und Krankenversicherung. Einige sterben vor Erschöpfung (H)**

Poster 9 Sierra Leone

Landkäufe und Landverpachtungen verlaufen sehr oft intransparent und geheim. Die lokale Bevölkerung wird oft nicht einbezogen oder informiert. In Sierra Leone wurde Land von einem Schweizer Unternehmen gepachtet, um Ethanol zu gewinnen. Die Bauernfamilien befürchten nun:

- nichts (W)
- dass fruchtbares Ackerland verloren geht und es zu Wassermangel kommt (A)**
- dass die Versprechen des Unternehmen nicht eingehalten werden (L)**

Poster 9 Sierra Leone

Die Organisation MADAM in Sierra Leone kritisiert, dass fruchtbares Land für die Produktion von Agrotreibstoffen benutzt werden könnte. MADAM setzt sich ein für die:

- Umsetzung des Rechts auf Nahrung der lokalen Bevölkerung (L)**
- Agrotreibstoffindustrie und ihre Expansion in Sierra Leone (K)
- Steigerung der Maniokproduktion zur Erhöhung des Einkommens der Kleinbauernfamilien (E)**

Poster 10 Indonesien

In Indonesien weiten die Palmölunternehmer die Plantagen oft illegal aus und sehr oft werden die internationalen Arbeitsrechte nicht eingehalten. Auf den Plantagen unterstützen Frauen oft ohne Bezahlung ihre Männer oder arbeiten als Tagelöhnerinnen. Dabei führen sie Tätigkeiten aus, die:

- gesundheitsschädlich sind (I)**
- die besonders viel Spaß machen (E)
- die den internationalen Rechten widersprechen (N)**

Lösungswort: NIEMAND IS(S)T FUER SICH ALLEIN